

# Die Wahl der Zier

---

## ***Künstlerpräsentation und Wahl der Glockenzier***

***27.06.17, Pfarrsaal Herrischried***

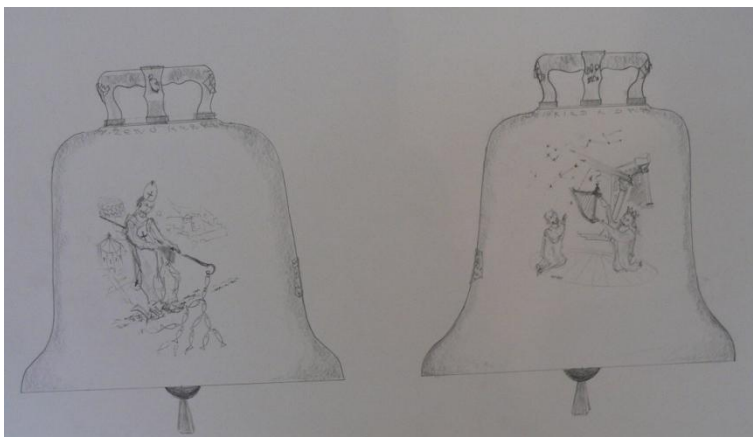
***Es herrschte gespannte Erwartung, als Pfarrer Bernhard Stahlberger die rund zwei Dutzend interessierten Bürger begrüßte, die zur Künstlerpräsentation in den Pfarrsaal gekommen waren. Die drei renommierten Künstler Christoph Feuerstein, Wolfgang Eckert und Rosemarie Vollmer stellten in Herrischried in einem „Wettbewerb“ ihre Entwürfe vor. Das Besondere: Die Anwesenden durften im Anschluss über die Glockenmotive abstimmen.***

Jeder der drei Künstler hat Erfahrungen im Gestalten der Glockenzier. So entwarf Christoph Feuerstein die Glockenzier für sieben Glocken der Frauenkirche in Dresden; Rosemarie Vollmer u.a. eine Glocke für den Rothenburger Dom. Alle Künstler bekamen vom Gemeindeteam folgende Vorgaben:

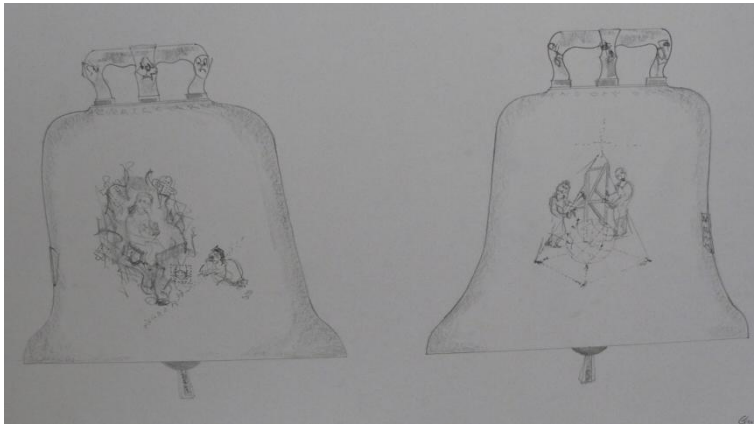
1. Zeno-Glocke: ein Bild und vorgegebener Spruch (von der alten Zeno-Glocke übernommen)
2. Josef-Glocke: ein Bild mit der hl. Familie
3. Kinder-Glocke: Nur der Spruch „Lasset die Kinder zu mir kommen.“

### **Aus Zeno wird David**

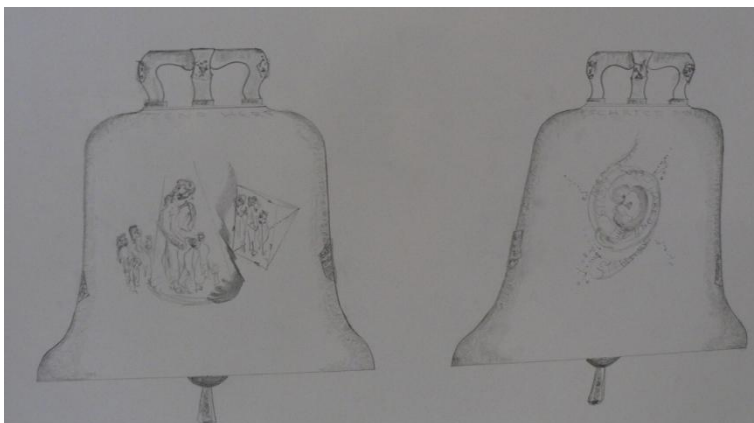
Als Erster erläuterte **Christoph Feuerstein** aus Neckarsteinbach seine drei Glockenziervorschläge. Er hatte jeweils zwei Motive für die einzelnen Glocken (Vor- und Rückseite) entworfen. Texte legt er bevorzugt an den Seiten der Glocken an. Feuerstein hatte, obwohl es nicht vorgegeben war, auch für die Kinderglocke zwei Motive entworfen. Bei seinen Entwürfen bezieht Feuerstein sich auf die Bibel und geht von den Eigennamen der Glocken aus. So hat er herausgefunden, dass die Namen Zeno und David dasselbe bedeuten: „Der von Gott Geliebte“. Feuerstein setzt auch dem Alphabet Zahlen gleich und baut deren Symbolik in seine Arbeiten ein. Seine Bilder dürfen gerne etwas Geheimnisvolles ausstrahlen und den Betrachter zum Enträtseln der Symbole anregen. Er hatte seine Entwürfe auf Papier skizziert. Für die Glockenzier modelliert er die Motive später aus Ton. Ein Silikonabdruck davon dient dann als Gussform für den Wachsabdruck. Die Größe seiner Motive orientiert sich an der Größe der Glocke; sie werden etwa 1/3 so hoch wie die Glocke.



**ZENO-GLOCKE** Das Hauptbild auf der Vorderseite zeigt Zeno als Bischof von Verona wie er als „Menschenfischer“ mit seinem Bischofsstab an der Etsch angelt. Im Hintergrund sind markante Gebäude von Verona, unter anderem die Arena, zu sehen. Auf der Rückseite wählte der Künstler



ein Motiv aus dem Alten Testament. Es zeigt David, eine Harfe und Abraham. Die Szene erzählt, wie David mit seinem Spiel König Saul von dessen Depressionen heilte. **JOSEF-GLOCKE** Hier ist Maria im brennenden Dornbusch dargestellt; daneben der betende Moses. Auf der *Rückseite* sieht man Jesus mit seinem Stiefvater Josef bei zimmermännischer Arbeit.



**KINDER-GLOCKE** Auf der *Vorderseite* umfängt Gottes Hand Kinder und Erwachsene. Auf der *Rückseite* ist das Bild eines Embryos in der Entwicklung zu sehen. Mit dem Motiv sollen auch Eltern angesprochen werden, die ein ungeborenes Kind verloren haben.

## Motive der Glockenform angepasst

Der Künstler **Wolfgang Eckert** zeigte zwei Gipsmodelle mit Motiven und Zeichnungen seiner Entwürfe. Er nutzte die Form der Glocken und legte seine Entwürfe wie ein Band rund um den Glockenkörper. Seine Motive haben eine Relieftiefe von 6 mm bis 1 cm.

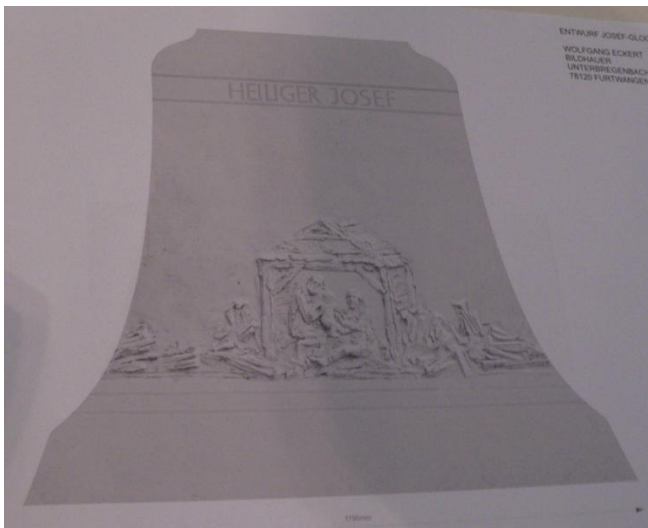


**ZENO-GLOCKE** Bei der Zeno-Glocke stehen Menschen wie in einem Band um die Glocke herum. Das Band wird durch ein offenes Kirchenportal durchbrochen in dem der hl. Zeno steht.

Das Bild gibt den Text auf der Zeno-Glocke wieder, der zum Messebesuch aufruft. Die Schrift mit dem Zeno-Spruch ist ruhig und führt unten um die Glocke herum.



**JOSEF-GLOCKE** Das Motiv zeigt die hl. Familie im Stall. Das Besondere an Eckerts Darstellung ist die Nähe von Josef zum Jesukind. Außerhalb des Stalles ist eine unnahbare Welt dargestellt. Auf der Glocke steht zudem noch ‚Heiliger Josef‘.



**KINDER-GLOCKE** Diese Glocke ist sehr schlicht gehalten. Die Schrift des Spruches ist einfach und klar und wird oben und unten von zwei Rillen umrahmt.



## Schlicht und zugleich ausdrucksstark

Als dritte Künstlerin präsentierte **Rosemarie Vollmer** ihre Entwürfe. Die Vorschläge der Gondelsheimerin erinnern an Holzschnittmotive. Bei der Anordnung der Motive und Schriften achtet sie immer auf den ‚Goldenen Schnitt‘. Sie hatte die Motive in Originalgröße auf große Papierstücke aufgemalt sowie zwei Motivausschnitte dabei.

**ZENO-GLOCKE** Hier steht Zeno als Bischof im Mittelpunkt und der Text ist Teil des Bildes. Ein in sich geschlungenes Band, das unten rund um die Glocke verläuft steht symbolisch für die Ewigkeit.





**JOSEF-GLOCKE** Ein Familienporträt (Josef, Maria und Kind) zeigt der Entwurf der Künstlerin. Auch hier ist das geschlungene Band wieder zu sehen.

**KINDER-GLOCKE** Der Spruch ist wie ein Bild angeordnet, die verschiedenen Worte stehen versetzt und laufen doch ineinander.

## Die Abstimmung

Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Besucher ihre Glockenmotiv-Favoriten wählen. Pfarrer Stahlberger gab nach der Auszählung das Ergebnis bekannt. So wurde gewählt:

	ZENO-Glocke	JOSEF-Glocke	KINDER-Glocke
Ch. Feuerstein	9	2	5
W. Eckert	7	6	-
R. Vollmer	8	16	19
	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>

Die große Zeno-Glocke mit 2,2 Tonnen wird von Christoph Feuerstein gestaltet werden. Die beiden kleineren Glocken tragen die Motive von Rosemarie Vollmer.

Der Stiftungsrat bestätigte im Anschluss in einer Sitzung die Wahl und vergab die Aufträge an die beiden Künstler.

Christoph Feuerstein zeigt seine Skizzen

